

Weltsicht gewinnen

Mission der Marienschwestern vom Karmel



Seit 24. Juli 2002 sind Marienschwestern in Uganda am Aufbau eines Hilfswerkes für die Menschen tätig.



Eveline Okumu aus Kenia mit dem Schwesternnamen Sr. Grace John und Angela Namagembe aus Uganda mit dem Schwesternnamen Sr. Angela haben dort unsere Schwestern kennengelernt und sind in unsere Ordensgemeinschaft eingetreten. Einen Teil ihrer Ordensausbildung haben sie dabei in Österreich absolviert. Den restlichen Teil werden sie in Uganda machen.

Afrikanisches Mittagessen:



Während ihres Praktikums in unserer Schule kochte Sr. Grace John ein afrikanisches Bohnengericht mit Fisch. Im Bild links: Sr. Grace John, in der Mitte: Sr. Ehrentrudis, rechts: Sr. Michaela Pfeiffer-Vogl (Generaloberin)

Es schmeckte allen, auch den Schülerinnen, sehr gut.

Adventkranzverkauf beim Tag der Offenen Tür:



Schulsprecherin Teresa Krottenauer übergibt Sr. Grace John den Reinerlös.

Der Reinerlös kommt den armen Jugendlichen in Uganda zugute. Sr. Grace John hat selber fleißig beim Adventkranzbinden mitgeholfen. Im April 2010 ging Schwester Grace John zurück nach Uganda. Sie bereitet sich dort auf ihren weiteren Einsatz vor.

Die Weltwirtschaftskrise ist auch in Uganda schmerzlich spürbar z. B. kostet dort jetzt 1 kg Bohnen (Grundnahrungsmittel) 1.800,- Ugandaschillinge, statt der 800,- UgS vor der Krise! Die Schere zwischen Arm und Reich klafft immer weiter auseinander.

Mit der Vereinsgründung „Hilfswerk der Marienschwestern vom Karmel“ und dem positiv stattgegebenen Antrag auf Aufnahme des genannten Vereins in die Liste der begünstigten Spendenempfänger, sind nun Ihre Spenden rückwirkend mit dem 1.1.2009 steuerlich absetzbar. Weitere Informationen zu der am 11. März 2009 beschlossenen Spendenabsetzbarkeit finden Sie unter www.bmf.gv.at. Ihre Spende adressieren Sie an das „Hilfswerk der Marienschwestern vom Karmel“ mit der gewohnten Bankverbindung und einem Vermerk zum Verwendungszweck.

<http://www.marienschwestern.at/uganda.html>

Kontakt:

ÖSTERREICH

Kongregation der Marienschwestern vom Karmel
Friedensplatz 1

4020 Linz

Tel: +43 (0) 732 77 56 54

Fax: +43 (0) 732 77 56 54 – 21

E-Mail: mutterhaus@marienschwestern.at

www.marienschwestern.at

Weihnachtspakete für arme Kinder in Albanien.

Die Pakete sind gut angekommen. Wir danken allen Spendern und Spenderinnen und besonders auch Sr. Oberin und Sr. Ida für die großartige Unterstützung.



Handyaktion des Roten Kreuzes

Viele Handys, viel Hilfe!

mobikom austria

ROTES KREUZ HELFEN MACHT SCHULE

Jedes alte Handy, egal ob es funktioniert oder nicht, hilft dem Jugendrotkreuz, wichtige humanitäre und soziale Schularbeit zu leisten.

Alte Handys beinhalten wertvolle Rohstoffe, die man recycling kann oder umweltfreundlich entsorgen muss.

- * Bitte sammelt zu Hause alle alten Handys.
- * Bringt sie mit in die Schule werft sie in die Sammelbox.
- * Die Sammelbox findet ihr im Lehrerzimmer oder im Sekretariat.

Für jedes gesammelte Handy gehen € 1,15 an das Österreichische Jugendrotkreuz.

Der Handysammelbewerb bringt allen etwas:

Schulen: Wer bis Mai 2009 die meisten Handys sammelt, erhält eines von 27 Nokia 5000 E-FREE Handys inkl. einem Gesprächskredit von jeweils 50 Euro.

SchülerInnen: Verlosung von 3 Konzerttickets und 200 mobilkom austria Summerpackages. Das Gewinnspiel findest du auf www.jugendrotkreuz.at.

Bitte hilf mit, der Umwelt und deiner Schule zuleibe!

Bitte hilf mit, der Umwelt und deiner Schule zuleibe!

Bitte hilf mit, der Umwelt und deiner Schule zuleibe!

Danke an alle, die sich dafür engagiert haben.

Weltweit denken

Verantwortungsbewusst konsumieren

Plastic Planet

Ein Film zum Nachdenken

aus: umwelt & wir 6/09

Plastik ist billig und praktisch. Wir alle verwenden es tagtäglich in verschiedensten Formen. Die Schattenseiten von Kunststoffen sind uns nicht immer bewusst, ihre Einflüsse auf die Umwelt einerseits und andererseits auf die menschliche Gesundheit. Ein Dokumentarfilm von Werner Boote zeigt die Problematik rund um die Kunststoffe auf.

Plastikdeponie Ozean? Kunststoffe werden aus nicht erneuerbarem und Umwelt belastend gefördertem Erdöl hergestellt. Sie können bis zu 500 Jahre in Böden und Gewässern überdauern! Laut einer Studie des Umweltprogramms der Vereinten Nationen (UNEP) treiben bis zu 18.000 Plastikteile in jedem Quadratkilometer der Weltozeane.

267 verschiedene Tierarten fallen weltweit nachweislich dem Müll im Meer zum Opfer – darunter Schildkröten, Robben, Fische und Krebse. Jährlich verenden etwa 100.000 Meeressäuger qualvoll durch den Müll, jedes Jahr sterben über eine Million Seevögel, die die Plastikteile irrtümlich als Nahrung zu sich nehmen und damit ihr Küken füttern.

Im Meer schwimmt durchschnittlich sechsmal soviel Plastik wie Plankton.

Bisphenol A ist fast überall nachzuweisen, auch im menschlichen Körper.

Plastik im menschlichen Körper?

Bisphenol A steht im Verdacht, hormonell zu wirken und daher auch in kleinen Mengen mit verfrühter Geschlechtsreife bei Mädchen, Übergewicht bei Erwachsenen und Jugendlichen, Diabetes Typ 2, einer Zunahme an Prostata- und Brustkrebsfällen sowie mit der Abnahme der Spermazahl und Fehlbildungen der Sexualorgane in Verbindung zu stehen.

Alternativen? Biokunststoffe, das sind Kunststoffe aus nachwachsenden Rohstoffen, werden üblicherweise ohne schädliche Zusatzstoffe hergestellt. Nach DIN EN 13432 zertifizierte Biokunststoffe sind zudem unbedenklich biologisch abbaubar.

www.NaKu.at

Naturkunststoff wird auf Basis von Mais- oder Kartoffelstärke erzeugt, ist besonders atmungsaktiv, verrottet am Kompost nach einigen Wochen, wird in Österreich produziert und ist Innovationspreisträger des Landes Niederösterreich.